

Fesselnde Dirigiererlebnisse beim Kurs C des diesjährigen ÖBV-Dirigentenmeisterkurses

Im Zuge des ÖBV-Dirigentenmeisterkurses etablierte sich im vergangenen Jahr das Kursmodul C, in dem speziell die vielseitige Materie des Jugendblasorchesterbereiches bearbeitet wird. Auch heuer konnten sich wieder viele junge interessierte Dirigentinnen und Dirigenten für dieses spannende und lernintensive Kursmodul begeistern.

Die Arbeit und der Umgang im Jugendbereich unseres Blasmusikwesens fordern die Verantwortlichen eines Jugendblasorchesters stetig sowohl auf organisatorischer als auch auf musikalischer Ebene. Der Kurs C des ÖBV-Dirigentenmeisterkurses bietet Jugendblasorchesterinteressierten die Chance, sich musikalisch-dirigieretechnisch und persönlich weiterzubilden. Von der richtigen Partitur-Vorbereitung über den Umgang mit Kindern und Jugendlichen im Blechbläserregister bis hin zur Lehrprobe mit einem richtigen Jugendblasorchester wurden die facettenreichen Gebiete des Arbeitens mit einem Jugendblasorchester beleuchtet.

Als Fachreferenten führten der Kursleiter, Andreas Schaffer, Robert Hofer (Instrumentalpädagoge für Trompete

des Kärntner Landeskonservatoriums), Univ. Prof. Ernst Kronsteiner (Leiter des Instituts Pädagogische Psychologie der Anton Bruckner Universität in Linz) sowie der Hauptdozent der Kurswoche, Andreas Spörri, durch das vielseitige Programm des Kurses C.

Hohe Wertigkeit des Kurses C

Die Wertigkeit dieses speziellen Kursmodules erkennt man an den multilateralen Möglichkeiten, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Anspruch nehmen konnten: Neben dem Rahmenprogramm wurden Alltagsanliegen, wie: „Welche Literatur wähle ich, wenn ich an einem Jugendblasorchester-Wettbewerb teilnehmen möchte, aus?“ oder: „Welche gegenwärtigen österreichischen Komponisten gibt es eigentlich?“, intensiv behandelt.

Kursteilnehmer aus ganz Österreich

Als besonders lernintensiv und effektiv hat sich der Erfahrungsaustausch der aus ganz Österreich stammenden Kursteilnehmer erwiesen.

Insbesondere der Umgang mit Jugendlichen in der Pubertät, der Austausch und die Kommunikation mit den Eltern der jungen Musiker oder schulische sowie organisatorische Anliegen wurden angesprochen und diskutiert.

„Der Kurs hat mir super gefallen, da man neben dem gängigen Kursprogramm zwischen den Kursmodulen wechseln konnte und somit in viele verschiedene Themengebiete hineinschnuppern konnte“, so Gerhard Bergauer, Landesjugendreferent von Wien und aktiver Teilnehmer des Kurses C.



Kursleiter Andreas Schaffer bei der Reading Session mit dem Praktikumsorchester.

2015 dirigentenmeisterkurs



Die Teilnehmer des Kurses C konnten mit dem Praktikumsorchester interessante Werke erarbeiten.

Im Rahmen einer Reading Session, in der Literatur für Jugendblasorchester vorgestellt und durchgespielt wurde, wurden neue interessante Themen, wie das umfangreiche Instrumentarium des Schlagwerkes und der richtige Umgang damit, aufgegriffen. Die Dirigentinnen und Dirigenten des Kurses C konnten besonders tief in die Praxis gehen, als sie mit dem Jugendorchester der Trachtenkapelle Seeboden eine Lehrprobe absolvierten. Pädagogische und praktische Empfehlungen, wie man mit den jungen Musikerinnen und Musikern grundlegende musikalische Abläufe erarbeitet, konnten so aktiv erlernt werden.

„Der Kurs C ist sehr hochwertig in den ÖBV-Dirigentenmeisterkurs eingebettet, da man neben der praktischen Arbeit mit den Orchestern zahlreiche fachspezifische Vorträge besuchen kann. Man hat hier besonders die Chance, eine große Bandbreite an Informationen und neuen Inputs mit nach Hause zu nehmen“, erzählt Andreas Schaffer. Sehr erfreut ist Schaffer von der Teilnehmerzahl des Kurses C – neben den bereits im Vorhinein angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben sich im Laufe der Kurswoche noch einige aus dem Kurs B dazu entschlossen, das Angebot des Kurses C in Anspruch zu nehmen.

Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden

Du bist Jugendreferent in deinem Musikerverein und willst die Jugendarbeit im Verein auf professionelle Beine stellen?

Dann bist du bei uns genau richtig.

Im Herbst startet der Lehrgang für Jugendreferenten 2015/2016 in der Region Süd.

Der Lehrgang findet in vier Blöcken statt und beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Persönlichkeitsbildung
- Pädagogische Fertigkeiten
- Organisation & Management
- Musikalisch-pädagogische Fertigkeiten
- uvm.



Lehrgang zum/r Jugendreferent/in – Region Süd

- Block 1** 16. – 18. Oktober 2015
JUFA Oberwölz | Steiermark
- Block 2** 08. – 10. Jänner 2016
Jugendgästehaus Cap Wörth Velden | Kärnten
- Block 3** 04. – 06. März 2016
JUFA Deutschlandsberg | Steiermark
- Block 4** 16. – 18. September 2016
Carinthische Musikakademie Ossiach | Kärnten

Ein Seminarblock beinhaltet 22 Einheiten à 50 Minuten.

Der Zeitrahmen der Seminare erstreckt sich von Freitag 17.00 Uhr bis Sonntag ca. 15.00 Uhr

Informationen & Anmeldung

www.winds4you.at/anmeldung_jugendreferentenseminar

Lust auf Vorteile?  www.blasmusikjugend.at/bonuscard

Woodstock der Blasmusik

Woodstock der Blasmusik

25. – 28. Juni 2015

Arco-Area, Ort im Innkreis

www.woodstockderblasmusik.at

Herzlichen Glückwunsch!

Die Österreichische Blasmusikjugend verlost unter allen Bonuscard-Besitzern in Kooperation mit „Woodstock der Blasmusik“ 3 x 2 Tagestickets und 3 x 2 Festivalpässe für das Festival „Woodstock der Blasmusik“.

Folgenden Personen dürfen wir zum Gewinn gratulieren!

Tagestickets:

Michael Cede – Tirol
Matthias Etlstorfer – Oberösterreich
Horst Funk – Niederösterreich

Festivalpässe:

Valentina Auer – Kärnten
Manuela Perl – Tirol
Marlies Maierbrugger – Kärnten

JUGEND

Die österreichischen Militär

... die Bewahrung unseres Kulturgutes „Blasmusik“
... jungen motivierten Musikern weitläufig Perspektiven
... den Gebrauch unseres Repertoire- und Literaturgutes
auf höchstem musikalischen Niveau



Peter Stadlhofer
Solo-Tubist
der NDR Radiophilharmonie



Stefan Haimel
Trompeter
der Wiener Philharmoniker



Helmut Fuchs
Trompeter
der Nizza Philharmoniker

„Da ich vor meinem Instrumentalstudium einen Beruf erlernte, war die Zeit während der Militärmusik bedeutend für mich. Dort konnte ich neben der Dienstzeit viele Stunden zum Üben nutzen und so meine Instrumentalfertigkeiten forcieren. Besonders für das Blasmusikwesen, wo Musikvereine davon profitieren, dass junge Musiker den Weg zur Militärmusik suchen, sich dort musikalisch weiterentwickeln und ihre Erfahrungswerte wiederum unseren Musikkapellen zugutekommen, sind die Militärmusiken von beträchtlicher Bedeutung.“



„Mich hat die Zeit, die ich bei der Militärmusik verbracht habe, besonders geprägt, weil man dort daran gewohnt wird, sich musikalisch in einem größeren Orchester zu bewegen, und einem Dirigenten folgt – so ist es auch heute im Orchesterberufsleben. Vor allem die Zeit, die man währenddessen zum Üben zur Verfügung hatte, war sehr wertvoll. Auftritte wurden zur Routine und besonders das Kennenlernen von Literatur war sehr spannend. Viele Blechbläser, die in Berufsorchestern tätig sind, stammen aus der Blasmusik und ihr Werdegang wurde durch das Sprungbrett Militärmusik geprägt. Wenn die Chance des Musizierens innerhalb der Militärmusik nicht mehr in dieser Formation besteht, besteht die Gefahr, dass viele junge Musiker die Freude am Musizieren verlieren könnten. Denn genau die Zeitspanne, in der junge Musiker den Grundwehrdienst bei der Militärmusik absolvieren, trägt besonders zur musikalischen Entwicklung dieser bei.“

„Für mich war die Zeit, die ich bei der Militärmusik genossen habe, sehr wertvoll und formend. Die Motivation, die Kameradschaft und die musikalischen Erlebnisse, die ich bei der Militärmusik Salzburg erfahren durfte, führten mich zu meinem heutigen Beruf des Orchestermusikers. Österreich hat eine große Marschmusik-Tradition. Genau diese Traditionswerte entspringen dem Gut ‚Militärmusik‘. Mit einem Klangkörper, der 20 Mann umfasst, wäre unsere Traditionsliteratur nicht mehr spielbar. Neben dem musikalischen Aspekt ist besonders der zwischenmenschliche Gesichtspunkt, der junge Musiker dazu motiviert, sich in einer Gemeinschaft musikalisch weiterzuentwickeln, von wesentlicher Bedeutung. Langjährige Freundschaften und grenzübergreifende Brücken des Musizierens sind das Resultat meiner Zeit des Grundwehrdienstes. In Nizza werden Blasorchester dafür bezahlt, um die traditionelle Gebrauchsliteratur zu interpretieren. Unser Blasmusikwesen basiert am Ehrenamt und auch die Militärmusik spiegelt sich in dieser Konstellation wider. Für Österreich wäre es wünschenswert und ungemain wichtig, die Militärmusiken in ihrer Orchesterstruktur beizubehalten.“

musiken gewährleisten ...

- ... bildungsorientiertes Lernen und Sammeln von Erfahrungswerten
- ... ein gepflegtes soziokulturelles Umfeld für junge Grundwehrdiener
- ... eine Wechselbeziehung gesellschaftlicher Barrieren
- ... die Beständigkeit österreichischer Traditionswerte



Andreas Eitzinger

1. Posaunist

im Tonkünstler-Orchester Niederösterreich

„Im Rahmen meines Grundwehrdienstes bei der Militärmusik konnte ich die Zeit besonders zum Üben nutzen, um weiterführend mein Instrumentalstudium zu forcieren. Die neu geplante Formation der Militärmusiken von 20 Musikern, macht für mich wenig Sinn – entweder ganz oder gar nicht.“



Raimund Weichenberger

Solo-Flötist

des Radio Symphonie Orchester Wien

„Die Militärmusiken bieten besonders jungen Musikern die Möglichkeit, sich instrumental und musikalisch zu verbessern und zu vertiefen, wovon wiederum die Blasmusiken profitieren. Ich konnte die Zeit während der Militärmusik insbesondere zur Vorbereitung für mein Instrumentalstudium nutzen.“

Bürgerinitiative

Der Österreichische Blasmusikverband hat eine Bürgerinitiative zur Erhaltung der österreichischen Militärmusiken gestartet. Bis **13. Mai 2015** könnt ihr unter folgendem Link noch das Kulturgut „Militärmusik“ durch eure Unterschrift unterstützen: www.winds4you.at/initiative-militaermusik

Bitte sendet die ausgedruckten Formulare per Post an:
Bundesgeschäftsstelle des Österreichischen Blasmusikverbandes
Hauptplatz 10, 9800 Spittal/Drau
Nur Originalunterschriften können gewertet werden.



News aus Tirol

Im Blasmusikverband Tirol arbeitet seit Jänner 2015 ein neuer Landesjugendreferent: Wolfram Rosenberger (war bereits von 2010 bis 2013 als Landesjugendreferent tätig) übernimmt das Amt von seinem Vorgänger, Mar-

tin Rabl. Wir bedanken uns herzlich bei Martin Rabl für seinen tatkräftigen Einsatz für die Tiroler Blasmusikjugend und wünschen Wolfram Rosenberger alles Gute für seine Aufgabe im Jugendbereich.

